

## Protokoll der Gemeindeversammlung, Sonntag 3. 11. 2019

Es sind ungefähr 40 Personen im Gemeindesaal der Schloßkirche Am Alten Markt 9 in Ahrensburg erschienen.

### TOP 1: Begrüßung [Herbert Meißner]

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, liebe Gäste!

Im Namen des Kirchengemeinderates begrüße ich Sie alle zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung. Da wir eben einen schönen Gottesdienst in der Schloßkirche gefeiert haben, schlägt der Kirchengemeinderat vor, dass wir unsere Versammlung nur mit einem Lied, dem ein Gebet folgen wird, beginnen. Lassen Sie uns von dem Lied „Ich lobe dich von ganzer Seelen...“ die ersten drei Verse singen (siehe Liedblatt).

250, 1-3

Gebet

### TOP 2: Hinweise auf Ordnung und Aufgaben einer Gemeindeversammlung [Herbert Meißner]

Mit dieser Andacht haben wir unsere Gemeindeversammlung eröffnet. Wir tagen öffentlich und alle sind herzlich willkommen, zur aktiven Teilnahme aber sind nur Gemeindemitglieder berechtigt. Wir haben zu dieser Gemeindeversammlung fristgemäß eingeladen und die vorläufige Tagesordnung bekannt gegeben. Eine Gemeindeversammlung berät über Angelegenheiten der Kirchengemeinde, nimmt den Bericht des Kirchengemeinderates entgegen und kann Entscheidungen des Kirchengemeinderates anregen sowie Anfragen und Anträge an den Kirchengemeinderat stellen. Der Kirchengemeinderat hat seine Entscheidungen über Anregungen, Anfragen und Anträge innerhalb von drei Monaten der Gemeinde bekannt zu geben.

### TOP 3: Wahl des Sitzungsvorsitzes

Die Gemeindeversammlung hat eine Person zu wählen, die den Sitzungsvorsitz übernimmt. Der Kirchengemeinderat schlägt Jan Hansen vor. Sie haben die Möglichkeit, weitere Personen für den Sitzungsvorsitz zu nominieren.

Mit Mehrheit angenommen.

## TOP 4: Wahl der Protokollantin / des Protokollanten

Unserer kirchlichen Ordnung entsprechend hat ein Mitglied des Kirchengemeinderates das Protokoll zu führen. Florian Lemberg wäre bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Mit Mehrheit angenommen.

Übergabe der Sitzungsleitung an Jan Hansen.

## TOP 5.1: Bericht des Kirchengemeinderatsvorsitzenden [Herbert Meißner]

### **Anträge der letzten Gemeindeversammlung**

Im vergangenen Jahr hatte Frau Ditschke den Antrag gestellt, dass an jedem 3. Sonntag eines Monats ein „Kanzelwechsel“ vermieden wird, damit die Pastorin bzw. der Pastor, die an diesem Sonntag in St. Johannes Dienst haben, beim Kirchenkaffee in St. Johannes zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Dieser Antrag wird, wenn irgend möglich, umgesetzt, doch in seltenen Fällen haben alle anderen aus der Pastorenrunde andere dienstliche Verpflichtungen.

Frau Dr. von Kries hatte darum gebeten, dass auch am 1. Advent ein Gottesdienst in St. Johannes gefeiert wird, selbst wenn der 1. Advent auf den ersten Sonntag im Monat fällt, an dem turnusmäßig in St. Johannes keine Gottesdienste stattfinden.

Dieser Antrag ist in der Gottesdienstplanung umgesetzt worden.

### **Personalia:**

Leider hat uns nach unserer letzten Gemeindeversammlung Frau Pastorin Kropf verlassen, die nun von vielen von uns vermisst wird. Diese Stelle ist ausgeschrieben und soll durch bischöfliche Ernennung neu besetzt werden, doch bisher hat sich noch niemand beworben.

Holger und Angelika Weißmann haben ihre Arbeit in Ahrensburg gemeinsam angefangen, doch Pastorin Weißmann wurde dann erst zum 1. November 1999 in ein Pfarrerdienstverhältnis übernommen. Leider kann sie heute nicht an unserer Versammlung teilnehmen. Ich hätte ihr gerne hier zu ihrem 20-jährigen Dienstjubiläum gratuliert und ihr für die vielen Dienste gedankt die sie geleistet hat und leistet, doch das muss ich dann in der KGR-Sitzung kommenden Dienstag nachholen. Am Reformationstag haben wir in der Kreuzkirche einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert, an dessen Ende Christoph Scieszka, der Pfarrer von Maria Hilf, Frau Weißmann dafür dankte, dass sie als einzige Frau in der Runde der Pastoren aus den verschiedenen Ahrensburger Gemeinden „die Jungs“ so gut zusammenhalte. Es würde sich lohnen, einmal allein über die vielen ökumenischen Veranstaltungen zu berichten, die sie verantwortlich mitgestaltet.

Frau Sabine Schomaker ist in den Ruhestand eingetreten und hat damit ihre Arbeit in unserem Büro nach über 20 Jahren verlassen. In der Mitarbeiterrunde haben wir ihr für ihren Dienst gedankt und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt gewünscht. Wir haben Frau Barbara Köhnke zum 1. März angestellt, die Frau Schomakers Arbeit übernommen hat.

Unser Küster, Herr Baltissen, ist seit Dezember vergangenen Jahres erkrankt. Mit Hilfe der Altküster und von Ehrenamtlichen haben wir versucht, die vielen Aufgaben (Hausmeisterfunktionen und Küsterdienste bei allen Amtshandlungen in der Schloßkirche) so gut wie möglich abzuarbeiten. Die Küsterdienste konnten wir bis zum 4. Advent schon regeln, doch wir sind dringend auf Hilfe an den Weihnachtsfeiertagen angewiesen. Allein an Heilig Abend feiern wir in der Schloßkirche fünf Gottesdienste. Bitte überlegen Sie, ob Sie bei einem der Gottesdienste den Küsterdienst übernehmen können und melden Sie sich bei mir.

Zum 1. Februar 2020 wird unser Friedhofsleiter, Herr Gersch, in den Ruhestand eintreten. Der Kirchengemeinderat hat seine bisherige Stellvertreterin, Frau Sobbe, als seine Nachfolgerin gewählt.

David Pinkowsky leistet seit September diesen Jahres sein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Gemeinde.

### **Jugendarbeit**

Herr Fuhrmann wird zwar später von der „Church Night“ berichten, doch daneben gibt es viele andere Veranstaltungen, für die er mit anderen verantwortlich ist und über die zu berichten, sich lohnen würde, wie z.B. den „Gang des Erinnerns“ oder die „Ökumenische Friedensdekade“. Auch über die Evangelische Jugend gäbe es viel zu berichten. Wissen Sie, dass in diesem Jahr 9 Jungen und Mädchen ihre Prüfung als Jugendgruppenleiter bestanden haben und dass wir 53 Teamerinnen und Teamer haben?

### **Kirchenmusik**

Herr Fornoff wird nachher noch auf das „Kantorei-Jubiläum“ und die Flyer dazu hinweisen. Ein ausführlicher Bericht über die vielfältigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen in St. Johannes und in der Schloßkirche würde sich lohnen. Viele Gemeinden beneiden uns darum.

### **Vertrag Kirchengemeinde – Förderverein St. Johannes**

Ohne den „Förderverein St. Johannes Ahrensburg e.V.“ gäbe es in unserer Gemeinde die St. Johanneskirche nicht mehr. Der Verein hatte sich verpflichtet, bis zum Ende dieses Jahres die Kosten für Unterhalt und Betrieb der Kirche zu übernehmen und hat damit den Beschluss ermöglicht, den Entwidmungsantrag zurückzunehmen. Darüber haben wir im vergangenen Jahr berichtet. Die Kirchengemeinde und der Verein haben eine neue „Nutzungs- und Finanzierungsvereinbarung“ geschlossen mit einer Laufzeit von 5 Jahren, in der sich der Verein verpflichtet, ab dem Jahr 2020 der Kirchengemeinde jährlich 12.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Durch den Verkauf von Pfarr- und Gemeindehaus in der Rudolf-Kinow-Str. fehlen u.a. Räume (z.B. für den wachsenden Kindergottesdienst), eine kleine Küche für Kirchenkaffee und Veranstaltungen sowie Toiletten. Unsere Kirchengemeinde und der Verein sind sich einig, dass ein Anbau an die St. Johanneskirche gebraucht wird. Über den Stand wird nachher Hans-Peter Hansen berichten. Ohne die Zusage des Vereins, zur Finanzierung des Anbaus bis zu 180.000 Euro beizutragen, wären diese Pläne nicht zu realisieren. Dafür einen ganz herzlichen Dank an die Mitglieder des Vereins und ganz besonders an dessen Leitung!

Hiermit ende ich meinen Bericht, danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe gerne im Anschluss an die anderen Berichte für Fragen zur Verfügung..

## TOP 5.2: Bericht Anbau an St. Johannes [Hans-Peter Hansen]

Der Anbau ist mit ersten Planungsunterlagen (Zeichnung und Preisschätzung) beim Kirchenkreis eingereicht worden. Problematisch sind neben dem Status als Baudenkmal auch die kleine Grundstücksfläche. Diese sind im direkten Dialog mit dem Verein Heimat als Nachbar kurz vor einer Lösung.

Die geplanten Investitionssummen liegen aktuell bei geschätzten 200 – 250.000 Euro.

Aktuell liegt eine erste Voranfrage bei der Stadt Ahrensburg, insbesondere zu Brandschutzmaßnahmen.

## TOP 5.3: Bericht zur Finanzsituation [Fabian Garthe]

### **Aktuelles:**

- Wir haben das Haushaltsjahr 2018 mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen und gehen davon aus, dass es 2019 ähnlich sein wird.
- Die Kirchensteuerzuweisung bleibt für 2020 stabil, aber spätestens ab 2022 müssen wir mit einem erkennbaren Rückgang rechnen.
- Für 2018 haben wir eine Kirchensteuersonderzuweisung von gut 40.000 € bekommen.

### **Rücklagen:**

- Die Hauptbestandteile unserer Rücklagen sind die allgemeine Haushaltsrücklage und die Gebäuderücklagen.
- Für jedes unserer Gebäude gibt es eine eigene Gebäuderücklage. Das funktioniert folgendermaßen:  
Im Haushaltsplan wird für die Instandhaltung eines Gebäudes ein Budget eingestellt (im Normalfall 1,3% des Feuerkassenneubauwertes) Was von diesem Budget während des Haushaltsjahres nicht verbraucht wurde, wird anschließend der Substanzerhaltungsrücklage zugeführt. Über die Jahre sammelt sich dann (hoffentlich) eine Rücklage an, aus der größere Renovierungs oder Umbaumaßnahmen finanziert werden können.
- Bei alten und denkmalgeschützten Gebäuden, wie der Schloßkirche, müssen wir natürlich jederzeit mit hohen Kosten rechnen. Das dann eine Rücklage von 60.000 €, wie wir sie ungefähr Ende 2018 für die Schloßkirche hatten, bei weitem nicht ausreicht, dürfte klar sein
- Unter anderem deswegen ist die allgemeine Haushaltsrücklage wichtig.
- Vor allem aber um erstens einen finanziellen Handlungsspielraum für die Gemeindegemeinschaft zu behalten und um zweitens einen leider zu erwartenden deutlichen Rückgang der Kirchensteuerzuweisungen in der näheren Zukunft wenigstens eine Zeit lang abpuffern zu

können, so dass wir nicht sofort über Reduzierung beim Thema Personal oder Gebäude reden müssen.

- Vor ein paar Jahren war diese allgemeine Haushaltsrücklage so gut wie aufgebraucht. Im letzten und hoffentlich noch in den nächsten ein, zwei Jahren können wir sie wieder ein wenig neu aufbauen.

### **Umsatzsteuer**

- Ein weiteres großes Thema ist für uns zur Zeit die Umsatzsteuerpflicht von Kirchengemeinden ab 2021, das produziert neben den Kosten vor allem sehr viel Umstellungsarbeit.

### **TOP 5.4: Bericht zum Sommerfest [Irene Karsten]**

Wir konnten das diesjährige Kirchenfest bei schönstem Sommerwetter Ende August am Kirchsaaal Hagen feiern. Neben dem traditionellen Kuchenbuffet und Gegrilltem – hier sei an dieser Stelle Florian Lemberg und Martin von Ivernois noch einmal ausdrücklich Respekt gezollt, dass sie bei 30°C 3 Stunden unter dem Vordach an den Grills ausgehalten haben – waren Cocktails von Jim's Bar, Großspiele mit einer Hüpfburg im Pfarrgarten, Georg der Zauberer, der auch Luftballons in allerlei Formen verwandelte, ein Spielraum für Kleinkinder und ein Escape-Room von der evangelischen Jugend Attraktionen, die viele Besucher aller Generationen anlockten. Eingerahmt wurde dieses schöne Fest von einem Auftritt des Liederhaufens und von einer Abendandacht, bei der die Kollekte für neue Sitzkissen am Kirchsaaal Hagen bestimmt war. Diese neuen Kissen sind inzwischen ausgelegt und erfreuen nicht nur die Kantorei St. Johannes.

Als wir uns Anfang des Jahres an die Planung dieses Festes begaben, hatten wir uns an einige Neuerungen gewagt: Wir legten den Termin ans Ende des Sommers, weil vor den Ferien die Termindichte zu groß war und wir probierten den Samstagnachmittag aus. Beides hat sich nach unserer Erfahrung bewährt. Dann war zwar nicht neu, aber ungewohnt, dass das Fest nach vielen Jahren wieder am Hagen stattfand. Dafür mussten wir, Jan Hansen, Wiebke Pinkowsky, Oliver Okun und ich, zunächst Kontakte knüpfen, um Mitstreiter am Hagen zu gewinnen. Dass das so gut gelungen ist, haben wir sehr vielen Gemeindegliedern zu verdanken, die bereit waren mitzuplanen, mitzuhelfen oder uns mit Informationen zu versorgen, z.B. wer was kann, wer was macht oder wo was zu finden ist. Bei unserem ersten Planungstreffen waren wir drei Personen, am Ende zählten wir über 10 Personen.

Neben dem Erfolg des Sommerfestes war für mich das der Hauptgewinn: dass wir mit einem gemeinsamem Ziel vor Augen Menschen aus unserer Gemeinde neu kennenlernen durften und erfahren konnten, dass daraus etwas Gutes wird.

Ganz herzlichen Dank an alle für diese mutmachende Erfahrung.

### **TOP 5.5: Bericht zur Kirchenmusik [Margit Kress für Ulrich Fornoff]**

Es liegen blaue Flyer „SchloßKirchenMusik 2019“ zur Mitnahme aus, außerdem eine Terminvorschau „SchloßKirchenMusik 2020“ für Gottesdienste und Konzerte.

Ein Schwerpunkt im nächsten Jahr: Die Kantorei der Schloßkirche feiert ihr 60-jähriges Bestehen.

Geplant sind 4 Veranstaltungen:

12. Januar 2020, 16 Uhr: "Singalong" - Bachs Weihnachtoratorium 1-6 zum Mitsingen

Das Publikum ist der Chor, die ganze Kirche singt! Eine Einladung an alle in der Nachbarschaft - nicht nur, aber ganz besonders an die Kantorei St. Johannes - die das Weihnachtoratorium schon einmal gesungen haben. Die Chöre und Choräle werden von allen Anwesenden gesungen, die Solopartien werden verbal rezitiert (sonst wird's zu lang und zu teuer).

Eintritt frei, aber: Klavierauszug mitbringen!

16. Februar 2020, 11 Uhr: Festgottesdienst mit Haydns Missa brevis B-Dur

Eine kleine, aber feine klassische Orchestermesse im Festgottesdienst zum Jubiläum, mit Abendmahl. Anschließend Empfang im Gemeindesaal. Der Landeskirchenmusikdirektor hat sein Kommen zugesagt. Es ist zugleich Ulrich Fornoffs 30-jähriges Dienstjubiläum in Ahrensburg.

22. März 2020, 11 Uhr: Taizé-Gottesdienst mit der Kantorei und dem Gospelchor

Die Idee: Einmal etwas gemeinsam mit den beiden großen Erwachsenenchören an der Schloßkirche machen! Die Taizé-Lieder eignen sich, sie sind "Schnittmenge" im Repertoire beider Chöre. Der Gospelchor auf dem Podest im Altarraum, die Kantorei auf der Orgelempore, dazwischen ("stereophon beschallt") die mitsingende Gemeinde. Auch hier am Sonntag "Laetare" (Klein-Ostern): Die ganze Kirche singt!

13. Dezember 2020, 16 Uhr: „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel

Das große und beliebte Oratorium als festlicher Höhe- und Schlusspunkt der Jubiläumsveranstaltungen, zusammen mit namhaften Vokalsolisten und dem Ahrensburger Kammerorchester.

Händel soll, als er den 2. Teil des Oratoriums mit dem „Halleluja“ beendet hatte, tränenüberströmt ausgerufen haben: „Ich glaubte den Himmel offen und den Schöpfer aller Dinge selbst zu sehen!“

## TOP 5.6 Bericht zum Elbtauffest und Besuchskreis [Elisabeth Tuch]

Ich freue mich, Ihnen vom Elbtauffest, das am 9. Juni dem Pfingstsonnabend 2019 am Rissener Ufer stattfand, zu berichten. Es war ein großartiges Fest.

5.000 Menschen aus 65 Gemeinden der Kirchenkreise Hamburg-Ost und Hamburg-West haben das 2. Elbtauffest gefeiert, das erste fand 2011 statt. Aus unserer Ahrensburger Gemeinde nahmen begleitet von Pastorin Sieg und Pastorin Niejahr vom Kirchenkreis 13 Täuflinge mit ihren Familien teil. Mein Mann und ich hatten uns als Taufhelfer angeschlossen. Jede Gemeinde hatte am Elbstrand einen festen Platz zugewiesen bekommen. Ahrensburg beginnt mit A und deshalb saßen wir in der 1. Reihe vor dem Predigtzelt. Die Liturgie, die Predigt von Bischöfin Fehrs, die fetzige Musik konnten wir gut verstehen und freien Blick auf die Elbe hatten wir auch.

Zum Himmel schickten wir bange Blicke mit der Bitte, der stürmische Wind möge die schweren grauen Wolken vertreiben. Und - er tat es. Als der Taufbefehl gesprochen war, strebten 500 Täuflinge, getragen oder auf eigenen Beinen, mit Eltern und Paten zum Wasserrand und ins Elbwasser hinein, um dort von 95 Pastorinnen und Pastoren nach dem bekannten Ritus getauft zu werden. Einige Täuflinge gingen die Sache mutig an, andere zögerlich und nur bei wenigen war besonderer Zuspruch nötig.



Trotz der vielen Menschen verlief die Zeremonie in feierlicher Gelassenheit. Die Schiffsglocke rief zum abschließenden Teil des Gottesdienstes. Mehr oder weniger nass aber glücklich kehrten alle an ihre Tische zurück, wo nach dem Segen die mitgebrachten Speisen und die von den Organisatoren bereitgestellten Brötchen und Getränke - die Erdbeeren nicht zu vergessen - in fröhlicher Stimmung verzehrt wurden.

An- und Abreise waren dank der hervorragenden Organisation unproblematisch. Erfüllt von den Eindrücken, traten wir den Heimweg an, mit Sand in den Schuhen als Erinnerung an das Fest am Elbstrand.

Ein ausdrücklicher Dank geht an Frau Sieg für die Vorbereitung in Ahrensburg.

Wer sich Bilder ansehen möchte, kann im Internet und bei Youtube unter Elbtauffest 2019 fündig werden.

Ich möchte eine Gruppe vorstellen, die sich sehr in der Gemeindegarbeit engagiert, aber nie als ganze Gruppe in Erscheinung tritt. Gemeindeglieder, die einen höheren Geburtstag feiern, bekommen einzelne Mitglieder zu Gesicht, ich meine den Besuchskreis, der einmal im Bezirk St. Johannes ins Leben gerufen worden ist und noch immer besteht.

Manchmal angemeldet, manchmal als Überraschungsgast, manchmal als Postbote überbringen wir die Glückwünsche und ein Büchlein mit Texten zum Lesen oder Beten, wenn der Alltag wieder eingekehrt ist.

Zur Zeit machen 8 Frauen Besuche, es kommt vor, dass eine davon auch auf der Besuchsliste auftaucht.

Wir besuchen Jubilare in der Regel ab dem 80. Geburtstag (die Altersgrenze musste wegen der großen Zahl an Senioren nach oben verschoben werden).

Sie merken worauf ich hinaus will, wenn kommunikationsfreudige Gemeindeglieder unter Ihnen sind, die im Besuchskreis mitarbeiten möchten, kommen Sie gern, wir freuen uns sehr und vielleicht könnte der Besuchsradius erweitert werden.

Der Kreis trifft sich an jedem 1. Montag im Monat in der Mittagsbude um 16:00 Uhr, er wird von Frau Pastorin Sieg betreut.

Anmerkung [Frau Thie]: An der Schloßkirche gäbe es auch einen Besuchsdienst, der mit 3 Personen arbeite.

## TOP 5.7: Bericht zu den Familiengottesdiensten [Pastorin Sieg]

In diesem Jahr zum dritten Mal laden wir alle Familien, die in Laufe eines Jahres kleine Kinder haben taufen lassen, zu einem Treffen ein, wo alle einander näher kennenlernen können und wir erfahren, was die Familien in unserer Gemeinde erleben möchten. 2017 entstanden zwei Krabbelgruppen und es bahnten sich Familientage mit Krabbelgottesdiensten an, die leider durch den Weggang von Pastorin Kropf nicht zustande kamen.

In 2018 waren die Weihnachtsgottesdienste das zentrale Thema der Eltern. Wir feiern wunderbare Gottesdienste mit Krippenspielen; aber sie lösen bei vielen Familien Frust und Ärger aus, weil sie überfüllt sind, sie mit den kleinen Kindern schon lange vor Beginn da sein müssen, um einen Platz

zu bekommen, oder sie gar nicht reinkommen und wieder umkehren. Es wurde vehement gefordert, an Heilig Abend mehr Gottesdienste anzubieten, die für Kinder geeignet sind.

Tatsächlich waren von unseren 13 Gottesdiensten an Heilig Abend nur vier familientauglich. Ich schrieb diese Elterngruppe an mit der Bitte um Beratung, wie denn eine geeignete Ergänzung aussehen könnte. Ich dachte an einen Krabbelgottesdienst am Vormittag in einer großen Runde im Kirchsaal Hagen. Aber nein, ein Gespräch am Rande des Familiengottesdienstes am 18.8. in St. Johannes ergab: Es soll an Heilig Abend Nachmittag sein in weihnachtlicher Kirchen-Atmosphäre. So ist es nun ein Familiengottesdienst um 13.45 Uhr vor dem Gottesdienst mit Krippenspiel in der St. Johanneskirche. Nur da ließ es sich zeitlich einplanen. Leider muss ein anderer Gottesdienst dafür entfallen, denn mehr als drei Heilig-Abend-Gottesdienste pro Pastor/Pastorin sollten wir uns nicht zutrauen. KirchenmusikerInnen sind auch bereits ausgelastet.

Demnächst treffe ich mich mit zwei der Familien, zur Vorbereitung. Wenn wir eine konkrete Vorstellung haben und Eltern direkt ansprechen können, dann werden wir sicherlich noch weitere Mitwirkende finden, so dass die Eltern etwas für Ihre Kinder gestalten werden.

Ich habe mich gefreut, darüber, dass sich hierbei die Familiengottesdienste an St. Johannes als Kommunikationsknoten gezeigt haben. Von einem z.Zt., neunköpfigen Team vorbereitet, zieht er viele Familien an und der Kirchenkaffee im Anschluss lädt ein zu Gesprächen. Da entstehen Verbindungen. Mir läge daran, dass Singles, ältere Gemeindeglieder und wer sich sonst mit „Familie“ nicht angesprochen fühlt, trotzdem und gerade zu Familiengottesdiensten kommt, um die – oft neu zugezogenen – Familien willkommen zu heißen und in die Gemeinde einzubeziehen.

## TOP 5.8: Bericht zur Church Night [Klaus Fuhrmann]

### **Kirche in einem anderen Licht**

Kirche einmal ganz anders erleben, diese Chance nutzten ca. 100 Interessierte am Samstag, 27.4.2019, bei der ersten Ahrensburger Churchnight in der Schloßkirche. Die Evangelische Jugend Ahrensburg hatte Menschen aller Altersstufen, mit oder ohne religiösen Bezug, bei freiem Eintritt zu der Premiere eingeladen. Die Idee zu dem Projekt kam aus Kopenhagen, dort werden Churchnights in der zentralen Domkirche bereits seit einigen Jahren erfolgreich veranstaltet.

Teamerinnen und Teamer der Evangelischen Jugend Ahrensburg vermittelten bei der Churchnight mit einer kunstvollen Licht- und Toninstallation, die von ausgewählten Bild-Projektionen begleitet wurde, Impulse für eine neue spirituelle Dimension der Wahrnehmung des historischen Kirchenraums.

Es gab kein festes Programm, die Besucherinnen und Besucher entschieden selbst, wie lange sie bleiben wollten und konnten dabei die ungewöhnlichen Eindrücke ganz individuell auf sich wirken lassen. Während der Veranstaltung konnten sie sich im Kirchenraum frei bewegen und von unterschiedlichen Positionen, z.B. auf bequemen Kissen oder Decken im Altarraum, die akustisch-visuelle Verwandlung des Kirchenraums erleben.

Unter dem Motto „Herz auf LAUT!“ fand dann am Samstag, 14.9.2019, von 19-23 Uhr im Rahmen des Projekts Nacht der Kirchen Hamburg (NdKH) bereits die 2. Ahrensburger Churchnight in der Schloßkirche unter der Regie der Evangelischen Jugend Ahrensburg statt, die von ca. 130 Menschen besucht wurde. Die Jugendgruppenleiter Steffen Kahl und Dominik Eisenberg entwickelten dafür weitere technische Raffinessen bei der Licht- und Toninstallation und setzten diese gemeinsam mit fachkundiger Hilfe von Jan Hansen um. Das Projektbüro der NdKH unterstützte uns mit



technischem Equipment und wirksamen Werbemaßnahmen. Zahlreiche weitere Teamerinnen und Teamer luden die Gäste vor der Schloßkirche ein, miteinander ins Gespräch zu kommen; zum Aufwärmen gab es leckere Crêpes, Tee und Erbsensuppe. Der Kreisjugendring Stormarn stellte für die Churchnight dankenswerter Weise einen Großpavillon und zehn Sitzsäcke kostenlos zur Verfügung; das Ahrensburger StartUp Music and Light Ahrensburg steuerte technische Ausrüstung bei. Und im Außenbereich der Schloßkirche gewährte ein Geologe des Geo-Park Nordisches Steinreich bei Dunkelheit unter UV-Licht interessante Einblicke in die Geomorphologie der Steine der Schloßkirche und anderer Steine aus dem Umfeld der Kirche.

Die Teamerinnen und Teamer der Evangelischen Jugend Ahrensburg würden nach den positiven Erfahrungen im kommenden Jahr gern einmal eine Churchnight in der St. Johanneskirche veranstalten; ein Termin hierfür müsste noch gefunden werden.

Die nächste Hamburger Nacht der Kirchen ist für den 5.9.2020 terminiert; ob und in welchem Rahmen sich unsere Kirchengemeinde daran beteiligen wird, ist zurzeit noch nicht klar.

### TOP 5.9: Bericht zu den Taizé-Andachten [Pastor Okun]

Seit Februar einmal im Monat am Sonntag im Kirchsaal Hagen veranstaltet vom Ehepaar Okun mit viel Gesang, kurzen Gebeten, ohne Predigt mit gemeinsamer Stille. Herzliche Einladung zur nächsten Andacht am 17. November um 19 Uhr.

### TOP 5.10: Bericht zum Sri Lanka Projekt [Pastor Haak]

Seit 2005 hat die Ahrensburger Kirchengemeinde mit einem Kreis von Interessierten eine Patenschaft zu einem Kindergarten und einem Waisenhaus in Sri Lanka gepflegt. Diesen Monat reist eine kleine Gruppe aus dem Unterstützerkreis nach Sri Lanka. Dank an alle Spender.

### TOP 5.11: Bericht zum Musikprojekt El Salvador [Pastor Okun in Vertretung von Frau Obernolte-Greinke]

#### **Musikprojekt des Colegio Luterano Salvadoreno (evangelisch-lutherische Schule in San Salvador)**

Dieses Musikprojekt richtet sich an Kinder und Jugendliche aus sozial und finanziell schwachen Verhältnissen mit dem Ziel, ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu geben und so zu verhindern, dass sie der (Straßen-) Kriminalität verfallen. Dass gerade Musik sich solche Zwecke geeignet ist, ist bekannt, seit es Musiktherapie gibt.

Es wird Musiktheorie und- praxis an verschiedenen Instrumenten, sowie Gesang und Schulung des Gehörs vermittelt. Unterrichtet werden ca. 150 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 15 Jahren. Danach müssen die Kinder die Schule leider verlassen.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten je zwei Stunden Unterricht pro Woche, inzwischen wurde

von den Spenden aus Ahrensburg eine Lehrkraft fest eingestellt, soweit wie möglich erhält jedes Kind ein eigenes Instrument. Die Kinder stammen aus der ev. Lutherischen Kirchengemeinde „Cristo Rey“ in Santa Ana, der zweitgrößten Stadt in El Salvador.

Kosten des Projekts: ca. 170,- Dollar im Monat, wovon ca. 80,- Dollar reine Unterrichtskosten sind und ca. 90,- Dollar Kosten für Transport und Verpflegung der Kinder und Jugendlichen an den Unterrichtstagen (5Tage in der Woche) (die Eltern der Kinder können weder Fahrgeld noch Verpflegung bezahlen, sofern die Kinder überhaupt noch Eltern haben)

Mit dem Direktor der Schule (David Mena) steht die Ahrensburger Kirchengemeinde über die Dithmarscher Kirchengemeinde in Kontakt. Bei Besuchen in Ahrensburg haben inzwischen schon junge Menschen bewiesen, dass Musik ihnen eine Zukunft bietet. Eine Delegation der Schule in Begleitung von David Mena hat den evangelischen Kirchentag 2017 in Wittenberg besucht und dort musiziert! Auch hier in Ahrensburg hatten wir schon das Vergnügen diese jungen Leute kennen zu lernen. Diese Besuche sind nur möglich mit der Unterstützung der Dithmarscher Kirchengemeinde, im Gegenzug waren auch schon Mitglieder aus Dithmarschen in San Salvador und haben sich von den Fortschritten in der Schule überzeugt!

Alle Gelder gehen ohne Abzüge von Kosten direkt an die Schule über das Bischofsamt von San Salvador!

## Aussprache zu den Berichten

- [Herr Hatje] Welche Einnahmen der Kirchengemeinde unterliegen der Umsatzsteuerpflicht? Gemeindefahrten, Notenkopien, Konzerteinnahmen, Basaren und weitere Einnahmen
- [Frau Thie] Wie ist die weitere Planung bzgl. des erkrankten Küsters? Aktuell wird die Lücke durch Ehrenamtliche und Aushilfen als Krankheitsvertretung gefüllt.
- [Herr Dörmann] Betrifft die Umsatzsteuer auch das Catering im Rahmenprogramm eines Konzertes? Jede sogenannte Spende die für das Finanzamt einen Leistungstausch („Spende gegen Eintritt“ o.ä.) darstellt
- [Frau Thie] Wie wird die Umsatzsteuerpflicht den Ehrenamtlichen kommuniziert? In den kommenden Monaten wird die Thematik weiter kommuniziert und die Ehrenamtlichen entsprechend sensibilisiert. Umsatzsteuerpflicht startet 2021 und wird vorab schon im Haushaltsplan 2020 eingeführt.

## TOP 6: Anregungen und Anträge an den Kirchengemeinderat

Anregung von Herr Quaas: Mir machen die sinkenden Kirchenmitgliederzahlen Sorgen. Wir müssen das als Chance begreifen. Wir müssen von Jesus lernen und vom Kommen zum Gehen kommen und zu den Gemeindegliedern hin gehen. Meine Anregung ist, die ehemaligen Gemeindebezirke wieder zu beleben. Weitere Anregung in Absprache mit den anderen christlichen Kirchen einen Stand auf dem Marktplatz.

**Antrag von Herrn Tuch:** Der KGR wird gebeten, im 1. Halbjahr 2020 ein Gemeindeforum der Gesamtgemeinde zu veranstalten.

**Begründung:** Der Zusammenhalt in der Gesamtgemeinde soll durch einen regen Gedankenaustausch der Gemeindeglieder gestärkt werden. Eine geeignete Möglichkeit dafür ist eine Diskussionsplattform. Der Name für eine solche Veranstaltung soll Gemeindeforum sein. Themenkreise und Organisation können mündlich erläutert werden.

**Abstimmung:** Die Gemeindeversammlung unterstützt den Antrag mehrheitlich.

**Antrag von Herrn Quaas:** Der Kirchengemeinderat möge überlegen, wie es möglich ist, dass die Pastor/innen der Gemeinde einem bestimmten Bezirk zugeordnet werden, damit Gemeindeglieder wissen, wer als Seelsorger und Ansprechpartner für sie in Frage kommt.

**Aussprache:**

- [Frau Pinkowsky] Das Konzept der klaren Zuordnung einzelner Strassen zu einzelnen Pastoren, wird auch teilweise kritisch gesehen. Die Kirchenglieder können sich ihren Pastor/ihre Pastorin aussuchen.
- [Herr Aschmann] Die Pastoren/Pastorinnen sollten sich an den Freikirchen ein Beispiel nehmen und mehr auf die Kirchenglieder zuzugehen.
- [Herr Meißner] Die Pastoren können in Anbetracht der vielen Amtshandlungen und der aktuellen Stellensituation mit einer unbesetzten Pfarrstelle nicht auf jedes Gemeindeglied persönlich zugehen
- [Pastorin Sieg] Der Wunsch auf jedes Gemeindeglied zuzugehen bzw. zu besuchen ist vorhanden, aber würde übermenschliche Kräfte erfordern
- [Herr Aschmann] Durch welche Maßnahmen kann das Ansehen der Kirchengemeinde verbessert werden, um Bewerber für die offene Pastorenstelle zu motivieren?
- [Frau Thie] Eine verordnete Zuordnung ist nicht sinnvoll, sondern jedes Kirchenglied sollte sich ihren Pastor/Pastorin selber aussuchen

**Abstimmung:** Die Gemeindeversammlung hat den Antrag mit knapper Mehrheit abgelehnt

## TOP 7: Verschiedenes

Die KGR Sitzung am 3. Dezember 2019 findet abweichend zur Veröffentlichung im Kirchenblatt am Kirchsaal Hagen statt.

Zur diesjährigen Friedensdekade veranstaltet die Kirchengemeinde mit zahlreichen Partnern ein reichhaltiges Programm, das dem ausliegenden Flyer entnommen werden kann.

Am Sonntag dem 10. November findet um 18 Uhr an St. Johannes ein besonderes Konzert „Gabriel Faure – Requiem“ statt zu dem herzlich eingeladen wird.

TOP 8: Abschlusswort mit Gebet und Bitte um Gottes Segen [Pastor Okun]

Die Gemeindeversammlung schließt um 14.25 Uhr

**Protokollant Florian Lemberg, Ahrensburg 03.11.2018**